

Antipoden



Repertoirewert ★★★★★

Klang ★★★★★

Interpretation ★★★★★

Elbeblech Brass Quintet

Anhören! Listen!

**Werke von Bach, Mendelssohn,
Schostakowitsch, Koetsler, Lutoslawski
u.a.**

Genuin GEN 88114

(Vertrieb: Codaex)

Originalwerke für Blechbläserquintett sind knapp über die Epochen verteilt. Erst im 20. Jahrhundert etablierte sich diese Besetzung als klassische Kammerformation, und ein Komponist wie Jan Koetsler berücksichtigte deshalb mit seinem „Quintetto Lirico“ zeitgemäße Stilmerkmale, nämlich als parataktische Kombination aus glatter Barock-Eleganz und herbem Ellington-Jazz. Souverän bewegt sich das 2004 gegründete Ensemble Elbeblech zwischen diesen Antipoden, indem die Musiker ihre flexiblen Fähigkeiten zu typischen Jazzphrasierungen in der „Dance Suite“ von Leonard Bernstein und im „Albem Werk“ von Daniel Behle zeigen. Eigene Bearbeitungen helfen aus, um auch in den Strömungslinien der „Hamburger Ebb und Fluth“ von Georg Philipp Telemann historische Anker werfen zu können und satirische Nebenbedeutungen im Galopp der „Fest-Ouverture“ von Dmitri Schostakowitsch zu entdecken.

Hinzu kommt als romantisches Intermezzo „Denn er hat seinen Engeln befohlen“ (aus „Elijah“) von Felix Mendelssohn-Bartholdy, dessen Pathos aber nicht unbedingt in dieses Programm und auch nicht zum Elbeblech-Temperament passt. Sehr überzeugend sind dagegen die geschliffenen Klänge der „Mini Ouverture“ von Witold Lutoslawski. Populäre Melodien wie „Das Girl von Ipanema“ von Antonio Carlos Jobim und „Yesterday“ von den Beatles ergänzen dieses unkonventionelle Brass-Debüt, sodass der Elbeblech-Wunsch nach „Anhören“ zur Empfehlung wird.

Hans-Dieter Grünefeld

ENSEMBLE

3/2008